

Münzprägung

(Eva Junghans und Djordje Dobi)

Herstellung:

Münzen werden mit Hilfe eines metallenen Prägestocks, in dem das Motiv als Negativ eingeschnitten wurde, hergestellt: der Prägestock wird auf einen Metallrohling aufgesetzt, und mit einem kräftigen Hammerschlag wird das Motiv auf das Metallstück übertragen. Als Material wurden in der Antike und im frühen Mittelalter Gold, Silber, Kupfer, Bronze und auch Eisen verwendet. Einige Münzen wurden in der Antike auch gegossen, dies war jedoch eher die Ausnahme.

Geschichtlicher Ursprung:

Als Erfinder der Münzen, d.h. Metallplättchen mit figürlicher Darstellung und festgelegten Gewichtstandards, gelten die Griechen im 7. Jh. v. u. Z.. Die Römer (4. Jh. v. u. Z. bis 5. Jh.) pflegten ein sehr intensives Münzwesen. Schließlich war die Errichtung des großen römischen Reichs nur mit Hilfe des ausgeprägten Militärwesens möglich, und dieses musste unterhalten werden. Auch bei den Kelten waren Münzen verbreitet.

Münzen in den skandinavischen Ländern:

Es ist erstaunlich, dass sich in den skandinavischen Ländern lange Zeit das sog. Hacksilber als Zahlungsmittel hielt. Hierfür wurde Silber in jeder Form verwendet: z.B. Armreifen, Ringe und anderer Schmuck. Der Wert wurde nur durch das Gewicht der silbernen Stücke bestimmt. Auch fremdländische Münzen wurden in die Waagschale geworfen, wobei die Nordleute auch hier bis zu Beginn des 9. Jh. nur das Gewicht der Münzen berücksichtigten, nicht jedoch den eigentlichen Währungswert. Zu Beginn des 9. Jh. erst begannen die skandinavischen Herrscher damit, durch das Aufbringen von Motiven auf ein Metallstück (mit relativ geringem Wert) dieses zu einem hohen (imaginären) Wert aufzuwerten. Dadurch konnte der jeweilige Herrscher quasi mit „nichts“ Werte erzeugen. Zunächst wurden karolingische Münzen imitiert, insbesondere die Münzen, die in Dorestad geprägt wurden, blieben lange ein Vorbild: meistens fast bildlos, und mit Text auf beiden Seiten. Es gab Münzen, bei denen beide Seiten dem Vorbild entsprachen. Und es gab solche, bei denen eine Seite dem Vorbild entsprach, und auf der anderen Seite neue, augenfällige Motive wie Tiere oder Schiffe abgebildet waren. Haithabu gilt als eine der ältesten Stätten skandinavischer Münzprägung. Mehrere Münzen, die ein karolingisches Motiv zum Vorbild haben, welches nun aber stark ornamental ausgeführt wurde, wurden vermutlich dort ab ca. 825 geprägt. Im eigentlichen Skandinavien wurden jedoch hauptsächlich bis zu Beginn des 11. Jh. Münzen importiert: arabische Dirhems, deutsche Pfennige und angelsächsische Pennies waren häufig. Die ersten Münzen, die eine Inschrift am Rand – nach angelsächsischem Vorbild – aufwiesen, kamen gegen 995 auf. Die Etablierung von jeweils eigenen Münzwesen erfolgte in den skandinavischen Ländern (Dänemark, Schweden, Norwegen) zu unterschiedlichen Zeitpunkten, und regional auch auf sehr unterschiedliche Art und Weise.

(Fortsetzung folgt)



Kopien der ersten skandinavischen Münzen